

PRESSEMITTEILUNG

Zusammenschluss für offene Standards in Wirtschaft und Industrie

Open Logistics Foundation kooperiert mit der Open Source Business Alliance

Berlin, 11.06.2024 - Die Open Source Business Alliance und die Open Logistics Foundation werden in Zukunft enger zusammenarbeiten. Dazu haben die beiden Organisationen kürzlich ein Memorandum of Understanding unterzeichnet. Die Kooperation soll den Einsatz von Open Source in den Bereichen Wirtschaft und Industrie fördern. Auf Seiten der Open Source Business Alliance wird eine neu gegründete Task Force „Wirtschaft und Industrie“ die Zusammenarbeit für digitale Souveränität und offene Standards mit der Open Logistics Foundation vorantreiben.

Die Open Source Business Alliance (OSBA) vertritt über 200 Mitgliedsunternehmen der Open-Source-Wirtschaft. Bisher lag der Arbeitsschwerpunkt der Open Source Business Alliance stark auf der Zusammenarbeit mit Verwaltung und politischen Entscheidungsträgern, um die digitale Souveränität von Verwaltung und Wirtschaft unter anderem durch den Einsatz von Open Source Software zu fördern. Zunehmend erweitert sich der Fokus der Organisation auch auf die direkte Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie. Hierfür gibt es eine eigens gegründete Task Force. Insbesondere sie wird zukünftig im regelmäßigen Austausch mit der Open Logistics Foundation stehen.

Als unabhängige und neutrale Organisation widmet sich die Open Logistics Foundation der Entwicklung von offen verfügbaren Open-Source-Lösungen auf Commodity-Ebene. Die Non-Profit-Organisation und ihre Mitglieder setzen sich in Zusammenarbeit daran, nicht wettbewerbsdifferenzierende Open-Source-Projekte für die Logistik auf den Weg zu bringen.

Sichtbarkeit von Open Source in Wirtschaft und Industrie vorantreiben

Gemeinsames Ziel der beiden Organisationen ist es, den Austausch zu digitaler Souveränität und Open Source zu fördern - gerne im intensiven Austausch auch mit anderen Wirtschafts- und Industrieverbänden. „Themen wie der Cyber Resilience Act, Einkauf von Open Source und die steuerliche Bewertung von Open Source und Unternehmensbeiträgen haben auch immer eine Relevanz für und Auswirkung auf unsere Aktivitäten und die unserer Mitglieder. Durch eine Zusammenarbeit können wir von der Expertise, Vernetzung und der politischen Arbeit der Open Source Business Alliance profitieren“, erklärt **Andreas Nettsträter, CEO der Open Logistics Foundation**. „Außerdem ermöglicht uns die Kooperation, zu verstehen, auf welche Beweggründe sich Industrieunternehmen für den Einsatz von Open Source berufen und welche Vorbehalte sie eventuell haben. Hier bietet uns die Open Source Business Alliance wichtige Einblicke.“

„Gemeinsam mit der Open Logistics Foundation können wir den verstärkten Einsatz von Open Source in Wirtschaft und Industrie vorantreiben und Erfolge von Open Source in diesen Bereichen sichtbar machen. Wir sehen hier deutliche Synergiepotenziale und eine Win-Win-Situation für das Thema Open Source“, betont Lothar **Becker, Vorstandsmitglied der Open Source Business Alliance**.

Über die Open Logistics Foundation

Die Open Logistics Foundation sowie ihr Förderverein Open Logistics e.V. wurden 2021 gegründet und sind unabhängige und neutrale Organisationen. Die Non-Profit-Stiftung mit Sitz in Dortmund ist komplett spenden- bzw. industriefinanziert und hat sich der ehrenamtlichen Entwicklung innovativer Open-Source-Lösungen auf Commodity-Ebene für die Logistikbranche verschrieben. Im Vordergrund steht dabei die offene und faire Zusammenarbeit verschiedener Unternehmen, die im freien Markt auch Mitbewerber sein können. Übergeordnetes Ziel ist es, die drängendsten existierenden Probleme der Logistik- und Supply Chain Management (SCM)-Community mit einheitlichen Standards, Tools und Services auf Open-Source-Basis zu lösen.

Über die Open Source Business Alliance (OSBA) e.V.

Die [Open Source Business Alliance](#) (OSBA) ist der Verband der Open Source Industrie in Deutschland. Sie vertritt über 200 Mitgliedsunternehmen, die jährlich mehr als 126 Milliarden EUR erwirtschaften. Gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Anwenderorganisationen setzt sie sich dafür ein, die zentrale Bedeutung von Open Source Software und offenen Standards für einen erfolgreichen digitalen Wandel im öffentlichen Bewusstsein nachhaltig zu verankern. Zudem sollen Innovationen im Bereich Open Source vorangetrieben werden. Das Ziel der Open Source Business Alliance ist es, Open Source als Standard in der öffentlichen Beschaffung und bei der Forschungs- und Wirtschaftsförderung zu etablieren. Denn Open Source und offene Standards sind zwingende Grundlagen für digitale Souveränität, Innovationsfähigkeit und Sicherheit im digitalen Wandel und damit die Antwort auf eine der größten Herausforderungen unserer Zeit.

Kontakt:

Open Source Business Alliance – Bundesverband für digitale Souveränität e.V.
Pariser Platz 6a
10117 Berlin

Lisa Reisch
Pressesprecherin Open Source Business Alliance
Tel.: +49 (30) 300 149 3377
E-Mail: presse@osb-alliance.com
Internet: www.osb-alliance.com